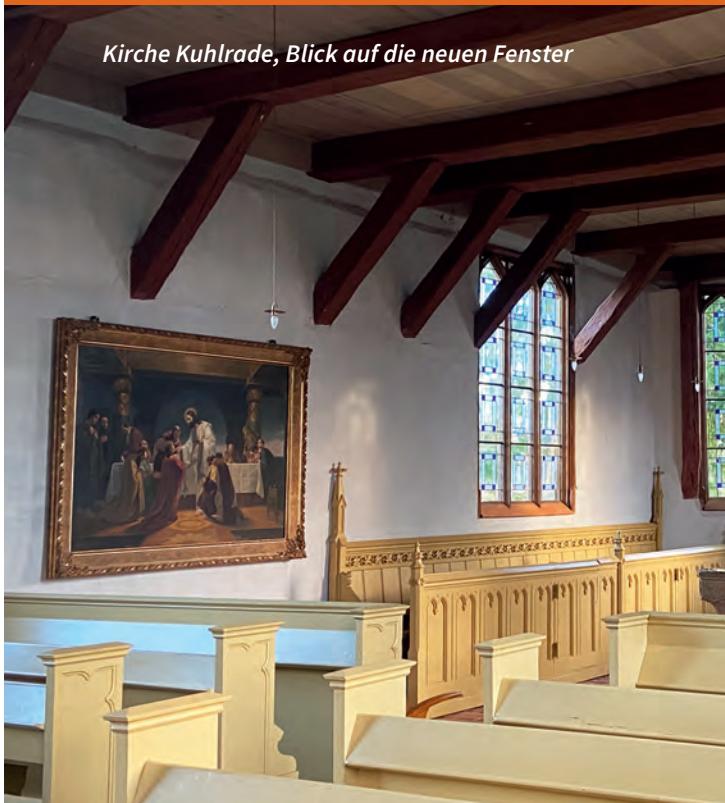


GEMEINDEBRIEF

Aschermittwoch bis Himmelfahrt



Kirche Kuhlrade, Blick auf die neuen Fenster



Februar bis Mai

2025

Liebe Gemeinde,

**im alten Jahr, das klingt nach gestern.
Abgeheftet, das klingt nach erledigt.**

**Auf ein Neues! Das kommt mit Schwung.
Aufgeschlagen, das sieht nach Arbeit aus.**

Lassen Sie uns dieses Jahr 2025 gemeinsam entdecken. Es möge uns Begegnungen und Gespräche schenken. Hoffentlich hören wir einander zu – sind miteinander.

Im alten Jahr waren viele Aufgaben zu bewältigen, manches wird auch uns herausfordern. Unser Fotoalbum 2024 hält viele geschenkte Momente fest, liebe Menschen, Festtage und auch Baustellen.

Auf ein Neues! Aufgeschlagen liegen für Sie hier viele Nachrichten vor. Wir wollen Gottesdienste und Festtage feiern. Wir freuen uns über unsere Konfirmanden. Wir bauen weiter am Kirchturm. Jeder von uns ist wichtig und wird gebraucht. Das ist die Gute Nachricht an Menschen, Gemeinden zu bauen, damit einer in der Nähe des anderen ist.

Prüft alles und behaltet das Gute! Möge die Jahreslosung aus dem 1. Paulusbrief an die Gemeinde in Thessaloniki immer aufgeschlagen vor uns liegen!

Ich grüße Sie herzlich und mit Segenswünschen, Ihre Pastorin Susanne Attula

Fensterrestaurierung in Kuhlrade

In die Fachwerkkirche dringt durch die hohen Fenster viel Licht zum Feiern und Besinnen. In der **kleinen Fachwerkkirche** fällt gleich die Helligkeit auf.

Die Kirche hat eine freundliche Farbigkeit, ein helles Gelb korrespondiert mit dem wenigen Blau in den Buntglasscheiben. Alles ist ganz schlicht. Prächtig ist das große Ölbild, eine Abendmahlsszene, die ein Berliner Maler schon vor fast zweihundert Jahren angefertigt hat. Auf den Kirchenbänken haben schon viele Generationen gesessen. Alles wird hier gut gepflegt. Die Zuständigkeiten für den Kirchenputz, das Schmücken und das Vorbereiten werden vor Ort geklärt und erledigt. Dafür bin ich sehr dankbar und immer erstaunt, wie liebevoll die Kirche für Gottesdienste und bei Veranstaltungen geschmückt ist.

Vor der Fenstersanierung zog es durch die Ritzen, die durch die lose gewordene Bleiverglasung unübersehbar geworden waren.

Dass jede einzelne kleine Scheibe in die Hand genommen werden muss, das stand fest. Würden sie alle heil bleiben, hunderte weiße, gelbe, blaue Glasflächen? Wenn nicht, dann würden die Fenster nur noch schlicht-weiß bleiben. Der Kirchenkreis hat die Bausumme bewilligt, mit der die Sanierung möglich wurde. Solche Förderungen können auch dadurch geschehen, weil Kirchensteueranteile, die im Kirchenkreis verplant werden, den Gemeinden für Bauvorhaben zur Verfügung gestellt werden. Also Geld sinnvoll zurückgeführt wird, dahin, wo Kirchensteuerzahler in ihrer Kirche sitzen, feiern und sich freuen, dass viel Licht durch die sanierten Fenster fällt, blau, gelb, weiß.

Alles ist gut gegangen. Die Fenstersanierung ist eine gelungene Facharbeit von Glasermeister Oliver Wickel und Tischlermeister Matthias Finger. Die Freude darüber haben wir spontan mit einem Adventskaffee vor Ort ausgedrückt.

Unsere Mitarbeitenden sind für Sie da

Pastorin Susanne Attula

Sprechzeit: dienstags
von 8 – 12 Uhr im Pfarrbüro
Mail: susanne.attula@elkm.de

Sekretärin Anja Bühler

dienstags von 9 – 11 Uhr
Mail: anja.buehler@elkm.de

Pfarrbüro

Telefon: 03821 / 81 13 51
Mail: ribnitz@elkm.de
Neue Klosterstr. 17
18311 Ribnitz-Damgarten

Kantor Christian Bühler

Telefon: 03821 / 86 91 20 3
Mail: christian.buehler@elkm.de

Gemeindepädagogin i. A. Doreen Zilch

Telefon: 01522 / 92 43 75 4
Mail: doreen.zilch@elkm.de

Küster Stefan Hasselberg

Telefon (Kirche): 03821 / 88 93 81 3

Bankverbindung

EB Bank Kassel
IBAN: DE54 5206 0410 6605 0502 00

MARIEN TREFF

immer Donnerstag

in der Kirche
10 – 12 Uhr

...füreinander

...zuhören

heiße Suppe

...miteinander

Prüft alles und behaltet das Gute (1. Thessalonicherbrief 5,21)

Jahreslosung 2025 – Auf der Rückseite des letzten Gemeindebriefes stand über dem Foto des schon eingerüsteten Ribnitzer Kirchturms dieser Bibelspruch. Als Weisung an die Bauarbeiter gedacht war der sicher nicht. Dennoch:

Prüft alles und behaltet das Gute.

Welch hoher Anspruch. Erhalten oder verfallen lassen? Risse im Mauerwerk stellen die Statik infrage. Die Schadensanalyse ist von großer Bedeutung, um dann das Richtige zu tun. Was das ist, wissen hoffentlich die Verantwortlichen.



Nun ist dieser Bibelvers aber nicht nur Reparaturanweisung für andere, sondern ein biblischer Gedanke, der uns durch dies Jahr begleitet. Paulus schreibt an die Christen in der pulsierenden Hafenstadt Thessaloniki. Denen hat er von Jesus erzählt, großen Zusprix geerntet und viele Leute zum Nachdenken gebracht. Eine neue Sicht der Dinge

wurde den Menschen angeboten, wo verschiedene Kulturen, Traditionen und Religionen aufeinanderprallten. Nicht gleich das Bewährte über Bord werfen, aber ebenso wenig das Neue ablehnen. Der Glaube an Jesus Christus hat sich rasant ausgebreitet. Das ist lange her. Und heute?

Prüft alles und behaltet das Gute.

Mit immer größerer Intensität dringt Neues in unsere Lebensabläufe. Ob als Smartphone oder Parteienvermehrung, ob beim Heizen oder Auto fahren, beim Einkaufen, in Beruf und Freizeit. Und in der Meinung zu den Kriegen. Wenn das mit dem Prüfen und Entscheiden so einfach wäre.

Oft bin ich hilflos und überfordert. Und das wird ausgenutzt von denen, die verunsichern, manipulieren, sich ermächtigen und bereichern. Mögen wir Ruhe bewahren, nachdenken, mit anderen reden und abwägen. Da kann ich ablehnend aufsturzschalten oder neugierig mich auseinandersetzen mit dem, was da auf mich einstürmt. Wir sehen auch in unserer Kirche großen Veränderungen entgegen. Welches Gebäude wird dicht gemacht, welche Kirchengemeinde aufgelöst und welche Stellen gestrichen? Wie weit bleiben wir uns treu oder verkommen zur Kulturanbieterin? Als Kirche Jesu Christi spielt Tradition und Geschichte eine große Rolle. Manches ist Schnee von gestern, manches aber eben auch unaufgebarbar. Daraum: **Prüft alles und behaltet das Gute.**

Das aber will wohl bedacht und erbeten und gelebt sein. Zum Beispiel die 10 Gebote. Erinnern Sie sich?

*Günther Joneit
Pastor i. R.*

Regelmäßige Angebote in der Stadtkirche

Vergewissern Sie sich bitte im Schaukasten oder bei den Mitarbeitenden über eventuelle Terminänderungen und zusätzliche Angebote.

Gottesdienste

in der Regel sonntags, 10 Uhr

Kindergottesdienst

jeden ersten Sonntag im Monat, 10 Uhr

Gemeindefrühstück

zweiter Mittwoch im Monat, 8.30 Uhr

Marien Treff

jeden Donnerstag, 10 – 12 Uhr

NEU

Familiencafé

jeden 1. und 3. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr
Termine: 3.3., 17.3., 7.4. 28.4., 5.5., 19.5.

NEU

Lesekreis

letzter Freitag im Monat
18.30 – 20 Uhr, gemeinsame Lesezeit,
wir entscheiden uns für ein Buch
Termine: 28.2., 28.3., 25.4., 30.5.

Kreativer Nachmittag

zweiter Dienstag im Monat (Ausnahme Februar wegen Ferien), 15 – 16.30 Uhr

Bewegung nach Musik

erster und dritter Donnerstag im Monat, 14 Uhr
Rosalie Abeler, Telefon: 0173 / 40 93 69 7

Frauen und Männer nach Krebs

erster Dienstag im Monat, 14 Uhr

Gemeindenachmittag

letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr

Gesprächskreis

letzter Dienstag im Monat, 18.30 Uhr

Kirchenchor

jeden Donnerstag, 18.30 Uhr
ab April um 19.30 Uhr (Sommerzeit)

Kinderkirche (ehem. Christenlehre)

immer mittwochs (außer in den Ferien),
15.30 – 16.30 Uhr

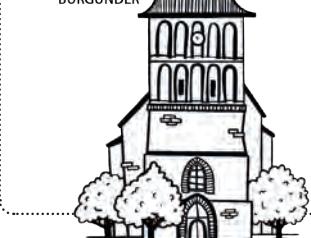
Vorschulkreis

einmal im Monat, am Sonnabend,
9 – 11 Uhr für Kinder von 3 bis 6 Jahren

ST. MARIEN

GUTEDEL
GRAUER
BURGUNDER

TRIFFT AUF
BACKSTEIN



Ein guter Tropfen für die dicke Marie.

**6 Euro die Flasche, 1,50 € davon
für die Kirchturmsanierung**

*in der Kirche, im Kloster,
in der Stadtinformation
und beim GETRÄNKELAND*

Kirchenmusik

„Stimmfärberei“

Ein Chorprojekt zum Mitsingen am **Freitag, 21. Februar, ab 18.30 Uhr** für zwei Stunden, und am **Samstag, 22. Februar ab 14.30 bis 16.30 Uhr**. Es werden Gospels, Evergreens, Kanons, sowie neue geistliche Lieder geübt und zur Eröffnung des „31. Orgel- und Musiksommers“ aufgeführt. Probenplan beim Kantor.

Orgelkonzert zum Ostermontag

„Komponistinnen“ heißt das Motto zum Orgelkonzert **am Ostermontag, 21. April, um 17 Uhr**. Christian Bühler wird Komponistinnen aus verschiedenen Epochen in Text und Musik vorstellen. Beim ersten reinen „Frauen-Konzert“ darf auch über Texte geschmunzelt werden

„Kuhlrader Konzertfrühling“

In der Dorfkirche Kuhlrade sind die Fenster in neuem Glanz zu sehen, – Ein Besuch der Konzerte **an den Sonntagen 27. April und 4. Mai, jeweils 17 Uhr**, lohnt sich doppelt. Es spielen am 27. April Luitgard Schwarzkopf, Cello, mit Gerlind Brosig, Violine, und am 4. Mai Studierende der Hochschule für Musik und Theater Rostock unter der Leitung von Professorin Simone von Rahden.

Flötenkreis im Gottesdienst

- **Sonntag, 2. März, 10 Uhr**
- **Freitag, 7. März, 18 Uhr**, unterstützt der Chor zum Weltgebetstag
- **Karfreitag, 18. April, 10 Uhr**
- **Ostersonntag, 20. April, 10 Uhr**, mit Kirchenchor
- **Ostermontag, 21. April, 10.30 Uhr**, Kuhlrade, mit Judith Eif, Cello

Kirchenchor

Donnerstags während der Winterzeit von **18.30 bis 20 Uhr**, während der Sommerzeit von **19.30 bis 21 Uhr**.

„Musik zur Marktzeit“

Donnerstags um 12 Uhr für eine halbe Stunde (Spenden erbeten):

- **8. Mai**: Orgelmusik mit Hermann Beste, Dresden
- **15. Mai**: Fritz Abs, Orgel
- **22. Mai**: Luitgard Schwarzkopf, Cello, und Christian Bühler, Klavier
- **5. Juni**: Hans-Jürgen Kampa, Saxophon, und Christian Bühler, Orgel

Flötenkreis „Boddenvierer“

macht zwei Projekte, an vier aufeinander folgenden Dienstagen **ab 25. März** für einen Auftritt an Karfreitag und dienstags ab **20. Mai**, jeweils **von 19 Uhr bis 20 Uhr**. Wir freuen uns über Zuwachs in allen Lagen wie Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöten.

Flöten-Workshop

Am **17. Mai ab 11 bis 14.30 Uhr** mit Theresia Stahl. Kostenbeitrag 30,- €. Sie wird **um 17 Uhr** mit ihrem Mann Christian ein Konzert geben mit Blockflöte und Theorbe (Langhalslaute).

Kinder-Sing-Tag

Samstag, 24. Mai ab 10.30 Uhr im Gemeindehaus Cammin (bei Sanitz). Kinder ab 7 Jahren (lesefähig) sind eingeladen, die Stimme auszuprobieren, Lieder zu erlernen und diese am nächsten Tag im Gottesdienst um 11.30 Uhr in Petschow darzubieten. Für Verpflegung ist gesorgt, Teamer:innen werden mit Kantor Bühler und Pastorin Froesa-Schmidt das Angebot durchführen. Anmeldung an christian.buehler@elkm.de

Chor in Sanitz

Konzert zu seinem 30-jährigen Bestehen **am Sonntag, 25. Mai um 20 Uhr** in der St. Marienkirche. Unter der Leitung von Benjamin Grottke singt der Chor gegen Spendenbeitrag.



„Prüft alles
und behaltet das
Gute!“



Gottesdienste – Februar

Datum	Uhrzeit	Sonn- und Festtage
02.02.	10.00	4. Sonntag nach Epiphanias (mit Abendmahl, Kindergottesdienst, Kirchencafé)
09.02.	10.00	Letzter Sonntag nach Epiphanias
16.02.	10.00	Septuagesimae Gottesdienst
23.02.	10.00	Sexagesimae Gottesdienst

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Ps 16,11 (L)

Gottesdienste – März

Datum	Uhrzeit	Sonn- und Festtage
02.03.	10.00	Estomihī Gottesdienst (mit Abendmahl, Kindergottesdienst, Kirchencafé)
05.03.	19.00	Aschermittwoch Passionsandacht in Graal-Müritz (mit Abendmahl)
07.03.	18.00	Weltgebetstag in Ribnitz
09.03.	10.00	Invokavit Gottesdienst
12.03.	19.00	Passionsandacht in Ribnitz
16.03.	10.00	Reminiszere Gottesdienst
19.03.	19.00	Passionsandacht in Sanitz
23.03.	10.00	Okuli Gottesdienst
26.03.	19.00	Passionsandacht in Blankenhagen
30.03.	10.00	Laetare Gottesdienst

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Lev 19,33 (E)

Gottesdienste in Pflegeheimen

Musikantenweg 3
immer am dritten Freitag
im Monat, 9.30 Uhr

Boddendenstraße 4
immer am ersten Freitag
im Monat, 10 Uhr

Freudenberg
immer am letzten Freitag
im Monat, 9.30 Uhr

Gottesdienste – April

Datum	Uhrzeit	Sonn- und Festtage
02.04.	19.00	Passionsandacht in Kuhlrade
06.04.	10.00	Judika Gottesdienst
09.04.	19.00	Passionsandacht in Volkenshagen
13.04.	10.00	Palmarum Familiengottesdienst Klosterkirche
16.04.	19.00	Passionsandacht in Rövershagen
17.04.	18.00	Gründonnerstag Gottesdienst (mit Tischabendmahl)
18.04.	10.00	Karfreitag Gottesdienst (mit Abendmahl)
	14.00	Gottesdienst in Rostocker Wulfshagen
20.04.	7.00	Ostersonntag Osterlob, anschließend Osterfrühstück
	10.00	Gottesdienst
	14.00	Gottesdienst Freilichtmuseum Klockenhagen
21.04.	10.30	Ostermontag Gottesdienst in Kuhlrade
27.04.	10.00	Quasimodogeniti Gottesdienst

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lk 24,32 (L)

Gottesdienste – Mai

Datum	Uhrzeit	Sonn- und Festtage
04.05.	10.00	Miserikordias Domini Gottesdienst (mit Abendmahl, Kindergottesdienst, Kirchenkaffee)
11.05.	10.00	Jubilate Gottesdienst
18.05.	10.00	Kantate Gottesdienst
25.05.	10.00	Rogate Gottesdienst
29.05.	10.30	Christi Himmelfahrt Gottesdienst in Rostocker Wulfshagen

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäume sind vertrocknet.

Joel 1,19-20 (E)



**Erntedank in
Rostocker Wulfshagen**



**Ehrenamtliche im
Adventseinsatz**



Weihnachtsfest BBZ Ribnitz



Unsere Konfirmanden

Beim Krippenspiel konnte man sie erleben, **beim Weltgebetstag am 7. März** werden sie auch mitmachen und die Cookinseln vorstellen: Die Mädchen und Jungen, die Pfingsten in der Stadtkirche konfirmiert werden. Es sind:



Mara Berndt, 14, aus Ribnitz: „Ich war schon im Kinderkreis, in der Christenlehre und die Konfirmation ist etwas Besonderes, auf das ich mich freue.“



Johann Bauer, 13, aus Ribnitz: „Ich bin auch schon seit dem Kinderkreis dabei. Ich glaube an Gott. Konfirmation ist etwas Besonderes, weil nicht mehr viele konfirmiert werden.“



Pauline Lüdtke, 14, aus Ribnitz: „Beim Konfirmandenunterricht kommen wir der Religion näher. Früher habe ich vieles nicht verstanden. Aber jetzt. Deshalb gehe ich gern hierher.“



Clara Fischer, 13, aus Ribnitz: „Ich bin atheistisch aufgewachsen. Durch meinen Stiefvater habe ich dann Religion kennengelernt. Pauline hat mich mit zum Konfiunterricht genommen. Ich fühle mich besser, seit ich hier bin.“



Richard Schulz, 13, aus Ribnitz: „Ich freue mich auf meine Konfirmation, weil ich an Gott glaube und ein Teil der Kirche bleiben möchte.“



Laurin Wittösch, 13, aus Hirschburg: „Ich gehe gerne zum Konfirmandenunterricht, weil ich Teil der Gemeinde werden möchte.“

Konfirmandenfahrt nach Berlin

Vom **28. bis 30. März** sind alle Konfirmanden zu einem gemeinsamen Wochenende nach Berlin eingeladen. Wir werden auf den Spuren jüdischen Lebens in Berlin sein. Informationen und Absprachen mit Pastorin Susanne Attula.

Anmeldungen bitte bis zum 21. Februar
Beitrag von 120,00 Euro
Leitung der Fahrt haben Diakon Peter Michalik (0151 57 3969 88) und Pastor Stefan Haack (038201 / 837) und Pastorin Susanne Attula.

Liebe Kinder,

ganz herzlich begrüße ich euch und eure Familien in diesem **neuen Jahr 2025**. Dankbar blicke ich zurück auf eine gute Zeit mit euch im Vorschulkreis und in der Kinderkirche. Gemeinsam konnten wir viele schöne Momente erleben.

Den Vorschulkreis gibt es seit gut einem Jahr, und nun haben wir noch einmal ein ganz neues Format für uns gefunden. Gemeinsam mit den Eltern und Kindern **treffen wir uns einmal monatlich** zu einem gemeinsamen Frühstück, Gesprächen, Spiel, Spaß und auf der Suche nach den Spuren von Gott.

In der Kinderkirche (ehemals Christenlehre) haben wir die Schöpfung besprochen, die es unbedingt zu bewahren gilt. Außerdem, wie wichtig der Frieden für uns ist, und dass wir dabei immer im Blick behalten, wie wichtig das Wirken von Jesus Christus ist. Es gab viele schöne Momente, an denen ihr mitgewirkt habt, wie das Krippenspiel im Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt

und bei der Gestaltung der Andacht am Adventskranz. Auch in diesem Jahr werden wir wieder viel miteinander erleben. Und wie es in einem Kirchenlied heißt: „**Komm, sag es allen weiter**“, sagt es allen weiter, euren Freunden, euren Kassenkameraden, euren Nachbarn. Ihr seid alle **ganz herzlich willkommen und eingeladen**, wir wollen für alle eine offene und lebendige Kirche sein.
Eure Doreen Zilch

Der Vorschulkreis

trifft sich **einmal monatlich am Sonnabend** von **9 – 11 Uhr**

Die nächsten Termine sind:
22. Februar, 22. März, 19. April, 24. Mai

Kinderkirche

(ehemals Christenlehre)
immer mittwochs 15.30 – 16.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Konfi Regio Treff

Liebe Konfirmandin, lieber Konfirmand, klasse, dass Du in Deiner Kirchengemeinde beim Konfirmandenkurs mitmachst!

Der regelmäßige Konfirmandenunterricht ist **jeden Donnerstag um 15 Uhr** in der Marienkirche.

Aktionen & Themen:

Konfi Wochenende in Berlin

28. bis 30. März

Wir werden auf den Spuren des jüdischen Lebens in Berlin ein eindrucksvolles Wochenende erleben!

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Freitag, 11. April

St. Marienkirche Ribnitz **19 bis 20.30 Uhr** mit der Jugendband: Jedes Jahr steht der Jugendkreuzweg unter einem besonderen Motto, das sich mit der Passion Christi und ihrer Bedeutung für das eigene Leben auseinandersetzt.

Paddeln in Marlow

Freitag, 13. Juni

Kanutour auf der Recknitz **von 17 bis 20.00 Uhr**, mit anschließendem Imbiss.

Wir sind „wunderbar geschaffen!“

Die Ordnung für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln

Am 7. März ab 18 Uhr wird auch in Ribnitz in der Marienkirche der **Weltgebetstag gefeiert**. Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für 2025 **christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik**. Wer etwas beitragen möchte zum gemeinsamen Büffet, kann Rezepte von den Cookinseln bei Pastorin Attula erhalten. Gemeinsam mit den Konfirmanden wird sie den Abend, zu dem alle eingeladen sind, vorbereiten. Der Chor wird mit allen die für die gemeinsame Feier vorgeschlagenen Lieder singen. Christinnen der Cookinseln laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.



Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15 000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre **positive Sichtweise** gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf **Psalm 139**. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen

verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die **Schattenseiten** des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklen extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industriestaaten höchst begehrt sind. Die Bewohner der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen? Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? **Kommen Sie am 7. März in unsere Marienkirche!**

Hilfe, die ankommt

Das **jährliche Treffen der ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde** am 13. Dezember bot den Anlass zum Austausch mit anderen ehrenamtlich Tätigen.

Zu Gast waren Herr Beckmann in Vertretung des Vorsitzenden des „Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.“ und Herr Poppe (Graal-Müritz). Herr Beckmann berichtete über seine persönlichen Erfahrungen, die er sammeln konnte bei Hilfsprojekten, welche ihn nach Rumänien, in die Ukraine und schließlich zum genannten Wismarer Verein und mit diesem auch nach Albanien führten. Seine Ausführungen wurden von Herrn Poppe ergänzt. Das vorgeführte und von Beckmann kommentierte Filmmaterial, gedreht von Arte-Journalisten, war durch die mangelhafte Wiedergabequalität leider nicht so aussagekräftig wie erhofft. Der Film begleitete Vereinsmitarbeiter bei ihren Hilfsprojekten an vorwiegend drei Orten: In der Hauptstadt Tirana, in Pogradec und in Bishnica.

Albanien, das kleine osteuropäische Land an der Adria und dem Ionischen Meer hat eine Einwohnerzahl von ca. 2,8 Millionen (lt. Google), man nennt es auch das „Armenhaus“ von Europa. Die Geographie des Landes wird im Wesentlichen geprägt durch die das Land durchziehenden Albanischen Alpen.

Das hauptstädtische **Leben in Tirana** kann nicht über die großen sozialen Probleme hinwegtäuschen, derer man nicht Herr wird. Die Partnerstadt Wismars, Pogradec, hat speziell die Sozialpolitik in den Bergdörfern im Blick, wo die Armut besonders groß ist. Der Armut entfliehen und ins Ausland gehen, so Herr Beckmann, kann nur, wer das Geld dazu hat, und so wächst die Armut. Das besonders unterstützte „Kernprojekt“ der

Wismarer ist das Kinderzentrum in Bishnica. Dorthin wurden schon im vergangenen Jahr viele Sachspenden und Hilfsgüter gebracht. Im letzten Jahr konnten durch den Verein bauliche Verbesserungen und Ergänzungen gemacht werden. Die Materialien dazu wurden in Deutschland gesammelt.

Es hat uns sehr bewegt, zu hören, dass zum Beispiel alte Sanitärkeramik, die bei uns auf dem Müll landet, gesammelt, sauber geäzt und in Albanien wieder verwertet wird. So geschieht es auch mit anderen Dingen, die bei uns als unbrauchbar deklariert und vernichtet werden.

Die Stadt Wismar unterstützt inzwischen die wertvolle Arbeit des Vereins, der sich vor allem der **Arbeit für Kinder** widmet. Unsere Gemeinde sammelt seit einigen Jahren Kollekten für die Arbeit des „Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.“, auch in den Monaten März und April des Jahres 2025 wird die Kollekte wieder für diese Arbeit bestimmt sein.

Sie können auch als Einzelperson oder in einer Gruppe, direkt vor Ort an einem Einsatz teilnehmen. Informationen erhalten Sie per E-Mail unter: info@chwev.de Im Januar und Februar werden wir, ebenfalls zum wiederholten Male, das Rumänienprojekt des „Freundeskreis Osteuropa e.V.“ unterstützen. Dort sind es besonders die **Behindertenschule in Cluj/Baciu** und im Winter vermehrt die **Suchtklinik in Sura Mica**, für die der Verein auch künftig um unsere regelmäßige Unterstützung bittet.

In den **Monaten Mai und Juni** wird die Sammlung für den **Hospizverein in Ribnitz-Damgarten** erbeten werden. Bleiben Sie bitte auch in diesem Jahr spendenfreudig, bleiben Sie bitte an der Seite der Ärmsten der Armen.

Die Sanierung des Turmmauerwerks

...ist ein sehr umfangreiches Projekt. Die Denkmalschutzbehörde, die Betreiber der Mobilfunkanlage, der Holzschutzgutachter, die Fachleute für Artenschutz, der Restaurator, der Gerüstbauer, der ausführende Bauhof, die Zimmerleute, der Bauklempner, die Architekten, die Projektleiterin, die Kirchenkreisverwaltung und die Kirchengemeinde, alle müssen an einen Tisch und in unzähligen Bauberatungen zuhören, abwägen, Zeiträume festlegen, planen und Sanierungsarbeiten ausführen.

Witterungsbedingt können in dieser Jahreszeit wenig Maurerarbeiten ausgeführt werden. Sie werden in wöchentlicher Abstimmung, abhängig von den Außentemperaturen, aufgenommen. Eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich und wird geleistet.



Die Zimmererarbeiten an der Turmlaterne

...werden laufend getan. Die Turmlaterne ist gänzlich in eine Einrüstung gehüllt, eine konstruktive Abstützung und eine Abfangung der Fassadenschalung, die zum Teil abgenommen und ausgebessert werden muss. Einige Balkenköpfe fehlen und werden aus Eiche nachgebaut. Alle vorhandenen Balkenköpfe werden durch Verschraubungen neu befestigt. Das Kreuzgebälk liegt freigelegt, hier sind Auswechselungen der vier Meter langen Balken nötig.



Holzschindeln

Der Zimmerer, Herr Heinze, hat im Zuge der Beräumung in den Pfeilern ein paar Funde geborgen. Es handelt sich um ursprüngliche Holzschindeln, mit grüner Farbgebung und ohne, um Schieferschindeln mit eingeritztem Datum, um rostige Laternenteile, um verbrannte Holzbauteile und um zwei Holzluken mit Beschriftung und Datum.

Wege zum Frieden

Ausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Ausflug zur Kriegsgräberstätte Golm

Wege zum Frieden – wir können in dieser Zeit gar nicht genug für den Frieden beten. Bereits im vergangenen Jahr hatten wir in unserer Kirche eine Ausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, um auf die Folgen von Krieg und Vertreibung aufmerksam zu machen, ins Gespräch zu kommen – auf dem Weg zum Frieden.

Auch **in diesem Frühjahr** wird es wieder eine Ausstellung vom Volksbund geben. Sie steht unter dem Thema: „**Helden – Täter – Opfer**“ und wird vom **10. März** in unserer Stadtkirche gezeigt werden. Mit der Ausstellung sind Begegnungen mit den Konfirmanden und Senioren verbunden, zu denen wir zeitnah in unseren Gottesdiensten und in den Schaukästen einladen.



Außerdem lädt die Kirchengemeinde **am 11. April** mit dem Bus zu einer Fahrt zur Kriegsgräberstätte und Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Golm auf Usedom ein. **Afahrt: 8.30 Uhr am Marktplatz.** Tageskosten inklusive Busfahrt, Führung auf dem Golm, Mittagessen und alkoholfreie Getränke: **35 Euro**. Uns begleitet David Vogel, Bildungsreferent beim Volksbund in Schwerin.

Der Golm (69 m), direkt an der polnischen Grenze gelegen, ist die höchste Erhebung auf der Insel Usedom. Die furchtbaren Ereignisse des Zweiten Weltkriegs hinterließen in dieser idyllischen Landschaft traurige Spuren. Im Herbst 1944 wurde auf halber Höhe des Golms ein Soldatenfriedhof angelegt. Mindestens 1500 Angehörige von Marine, Heer und Luftwaffe fanden hier bis Kriegsende ihre letzte Ruhestätte.

Anfang März 1945 war Swinemünde mit Flüchtlingen und Soldaten überfüllt. Am 12. März 1945 bombardierten 661 amerikanische Flugzeuge die Stadt. Der Angriff richtete sich gegen den Hafen, der unter anderem von der deutschen Kriegsmarine intensiv genutzt wurde. Nach Schätzungen aus der unmittelbaren Nachkriegszeit, die heute von der historischen Forschung weitgehend bestätigt werden, starben bei diesen Angriffen zwischen 4000 und 6000 Menschen, darunter auch viele zivile Opfer.

Seit dem Jahr 2000 befindet sich die Kriegsgräber- und Gedenkstätte in der Trägerschaft des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Golm. Im Informationsgebäude auf der Kriegsgräberstätte ist die Dauerausstellung „**Gesichter des 12. März 1945**“ zu sehen. Am 12. März 2005 eröffnete der Volksbund nur etwa 400 Meter von der Kriegsgräberstätte entfernt die Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte (JBS) Golm in Kamminke. Bei der Bildungsarbeit der JBS Golm liegt der Schwerpunkt auf interaktiver Geschichtsvermittlung und der deutsch-polnischen Jugendarbeit.

Informationen und Anmeldung bis zum 7. April bei Pastorin Attula oder im Gemeindebüro, siehe Seite 3.

Bilder von Karin Schmidt

Nach Ende der Ausstellung des Volksbundes wird es eine ganz andere Ausstellung in unserer Kirche geben: Gezeigt werden Bilder der **Malerin Karin Schmidt** aus Dettmannsdorf.



Sie wurde 1951 in Luckenwalde geboren, studierte von 1969–1973 an der Humboldt Universität in Berlin und arbeitete als Lehrerin für Kunsterziehung und Geschichte in Berlin. 1975 zog sie nach Dierhagen und arbeitete als Lehrerin in Ribnitz und Graal-Müritz. Seit 1991 ist sie Mitglied im Bund der

Kunsterzieher Mecklenburg-Vorpommern. Karin Schmidt hat an zahlreichen Malworkshops teilgenommen und ist seit 2015 Mitglied im Pommerschen Künstlerbund. Seit 2010 hat sie die organisatorische Leitung des Künstlerischen Sommerkurses der Kunsterzieher M/V inne.

Karin Schmidt ist Mitbegründerin der Evangelischen Schule in Dettmannsdorf und dort im künstlerischen Bereich tätig. Seit 2016 hat sie ein eigenes Atelier. Sie hat seit 2001 immer wieder ausgestellt, vorrangig in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch an Gemeinschaftsausstellungen in Polen und Wernigerode teilgenommen. Ihre farbenfrohen Bilder, vorrangig mit Motiven aus der Region, stellen sie in eine Reihe mit den „Malweibern“ von Fischland-Darß oder erinnern auch ein wenig an Elisabeth Büchsel.

Kommen Sie und bilden Sie sich selbst ein Urteil! Die Ausstellungen sind zu den Öffnungszeiten der Kirche zugänglich.

Aus unseren Kirchenbüchern



Getauft wurde:

Steven Kollmorgen, Marlow

Mit Gottes Segen bestattet wurden:

Luzie Stoppel, Ribnitz, im 93. Lebensjahr
Oxana Gauert, Berlin, im 51. Lebensjahr
Detlef Bliesch, Ribnitz, im 88. Lebensjahr
Karl-Heinz Kleinheppel, Ribnitz, im 82. Lebensjahr
Dagmar Bruhs, Rostock, im 66. Lebensjahr
Krista Herbst, Ribnitz, im 74. Lebensjahr

*Ich möcht', dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', dass einer mit mir geht.
(Hans Köbler)*

Miteinander – Begegnungsräume für Ribnitz

Liebe Gemeinde,

Sie alle kennen den **Marientreff**, der immer donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr zu Kaffee & Kuchen und neuerdings auch bei einer warmen Suppe zu Geselligkeit und Austausch einlädt. Für dieses Angebot, wie auch für ähnliche weitere Formate dieser Art (sehen Sie zum Beispiel die Einladung zu den Literarischen Abenden auf Seite 5 im Gemeindebrief) und solche, die noch gemeinsam mit Ihnen allen zu entwickeln sind, hat die Kirchengemeinde Ribnitz eine **fünfjährige Projektförderung von Aktion Mensch** erhalten.

Im Rahmen dieser Förderung will sich die Kirchengemeinde Ribnitz und ganz besonders wollen wir, Frau Zilch und Frau Junge, uns weiter darum bemühen, mit bereits bestehenden und noch neu zu entwickelnden Projektideen die Marienkirche zu einem **Gastgeber für alle Menschen** aus Ribnitz und die Besucherinnen und Besucher unserer Stadt werden zu lassen. Wenn Menschen bisher wenig von der Kirche erfahren haben, wollen wir versuchen, neu von ihr zu erzählen und, wenn der eigene Weg zur Kirche zu beschwerlich ist, so soll dies besser unterstützt werden, indem die Zusammenarbeit mit dem CJD und anderen Organisationen, die Menschen im Alltag vielfältig zur Seite stehen, gestärkt wird. Wenn Sie **Ideen für Veranstaltungen, Aktionen oder andere Formate haben**, würden wir uns freuen, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Es ist alles denkbar, und genau das ist die Chance, dass wir uns hier ein bisschen zusammen ausprobieren können. Wir sind **jeden Donnerstagvormittag** in der Kirche. Falls Sie in dieser Zeit nicht vorbeikommen können, schreiben Sie uns an: **doreen.zilch@elkm.de** oder **carmen.junge@posteo.de**

Wir melden uns zurück!



von links: Carmen Junge und Doreen Zilch

Herzliche Einladung an alle Interessierten:

Unser Marientreff: Was soll bleiben, was soll anders werden?

Wir wollen das bisherige, große Engagement für den Marientreff wertschätzen (und dazu dürfen wir mit Projektmitteln bei diesem Treffen mit einer köstlichen Versorgung aufwarten!).

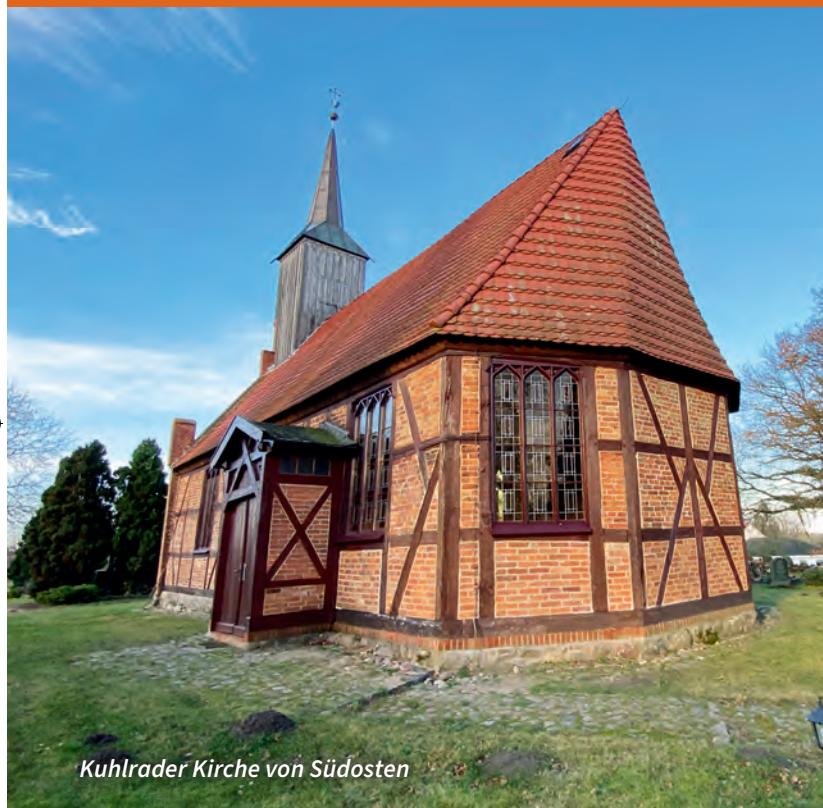
Und, wir wollen gerne gemeinsam überlegen: Was wollen wir noch anders machen? Was wird gebraucht? Wer weiß noch gar nichts von uns?

Seien Sie alle – auch, wenn Sie bisher noch keinen Kontakt zum Marientreff hatten – herzlich eingeladen am
21. März von 17 bis 18 Uhr.

Für die ausreichende leibliche Versorgung bitten wir um Anmeldung an
doreen.zilch@elkm.de
carmen.junge@posteo.de
oder Sie rufen dienstags zwischen 9 und 11 Uhr im Gemeindebüro unter der **03821/81 13 51** an.

„Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.“

Apg 10,28 (E)



Kuhlrader Kirche von Südosten



Herausgeberin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ribnitz
Neue Klosterstr. 17
18311 Ribnitz-Damgarten
Tel.: 03821 / 81 13 51

Gestaltung

Johanna Bastian

Bildquellennachweis

Alle Bilder sind gemeinfrei oder unterliegen Urheberrechtsschutz mit Nutzungsrechten

Redaktion

Susanne Attula, Ursula Fehling,
Günther Joneit, Marion Wulf-Nixdorf